

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 142 (1863)

Artikel: Pariser Moden vor 100 Jahren
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-373179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kaiser Franz und das Heidelberger Schloß.

Es ist bekannt, daß der Kaiser stets im österreichischen Dialekt sprach. Als er auch die Ruinen des Schloßes gesehen und über den herrlichen Bau sein Wohlgefallen äußerte, bemerkte er: „Des ist's ein schönes, ehrwürdiges Schloß; ich werd' es abreißen lassen und nach Wien senden.“ Wie ein Lauffeuer verbreitete sich nun in dem guten Heidelberg die Nachricht, „der Kaiser wolle das Schloß abreißen lassen.“ Der Gemeinderath versammelte sich, verfügte sich zu Sr. Majestät, und frug an, ob das Gerücht wahr sei, daß Allerhöchstdieselben die ehrwürdige Ruine abreißen las-

sen wollten? worauf der Kaiser erwiderte: „Ja, sie hätte ihm so ausnehmend gut gefallen, daß er sie wirklich abreißen lassen wolle.“ Man stellte dem Kaiser nun „Himmel und Hölle“ vor und bat um Schonung des ehrwürdigen Fürstenbaues, bis Franz endlich erwiderte: „Verstehens denn nicht, bei uns sagt man halter „abreißen“ statt abzeichnen!“ worauf Kaiser und Deputation in ungemeine Heiterkeit ausbrachen.

Betrügen und betrogen werden;
Nichts ist gewöhnlicher auf Erden.